

Generalversammlung Palliative Zentralschweiz 19. November 2014 in Zug

Protokoll

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 4. GV vom 13.11.2013 in Sarnen (siehe Website)
4. Jahresbericht des Präsidenten (siehe Website)
5. Kassabericht
6. Budget
7. Festsetzen des Mitgliederbeitrags 2015
8. Wahlen
9. Informationen aus den Kantonen
10. Informationen aus dem Sektionsrat
11. Strategie palliative ch
12. Sensibilisierungskampagne palliative zentralschweiz
13. Varia / Anträge

Leitung: Dr. med. Urs Gössi, Präsident
anwesend: 23 Vereinsmitglieder gemäss Präsenzliste
Ort: Alterszentrum Neustadt, Zug

1. Begrüssung

- **Urs Gössi** begrüsst die Anwesenden und gibt den Ablauf der GV bekannt.
- Es erfolgen keine Wortmeldungen zur Traktandenliste → diese wird genehmigt.
- . Es gingen **10** Entschuldigungen ein. Sie wurden namentlich genannt:

RR Petra Steimen, Schwyz
Alois Birnbaumer, Luzern
Brigitte Lustenberger, Kinderspitex Luzern
Edeltraud Suter, Sterbebegleitung, Luzern
Ursula Egolf
Fabian Steinmann, Pflege und Betreuung, Emmenbrücke
Doris Suter-Gut, Dr.med., Luzern
Esther Fellmann, Emmenbrücke
Josef Lussmann, Uri
Elsbeth Weissmüller, Nidwalden

Die Präsenzliste wird in Umlauf gegeben.

2. Wahl der Stimmenzähler

Urs Gössi schlägt Patrizia Kalbermatten als Stimmenzählerin vor:

→ Die Stimmenzählerin wird einstimmig gewählt.

3. Protokoll der 4. Generalversammlung vom 13. 11. 2013 in Sarnen (sh. Website)

Urs Gössi weist darauf hin, dass das Protokoll der GV 2013 auf der Website von Palliative Zentralschweiz einsehbar ist. Es liegen zudem ein paar ausgedruckte Exemplare auf. Der Vereinsvorstand hat das Protokoll bereits genehmigt.

→ Das Protokoll wird von der GV einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten (sh. Website)

Der Jahresbericht 2014 des Präsidenten liegt ausgedruckt auf. Er wurde bereits vor drei Wochen auf der Homepage von Palliative Zentralschweiz aufgeschaltet. Urs Gössi weist zusätzlich explizit auf folgende Punkte im Jahresbericht hin und erlaubt sich ein paar Bemerkungen:

- 2013: Symposium im Kantonsspital Luzern zu den Themen Vernetzung / Weiterbildung / Fortbildung
 - Umsetzung Zielsetzung 2013: Organisation von Tagungen zwecks Fachaus-tausch
- Im Vergleich zu Exit (siehe TV / und Öffentlichkeitskampagnen) ist Palliative care in den Medien viel zu wenig präsent
 - Zielsetzung für 2015: Medienarbeit, Sensibilisierung der Bevölkerung
- 2015 Sensibilisierungswochen (Wanderausstellung und Rahmenprogramm) für Palliative Care finden im Februar / März 2015 in den Zentralschweizerkantonen statt (Flyer liegen auf). Die Kantone haben Arbeitsgruppen gebildet und sind engagiert an der Arbeit für die Umsetzung des Rahmenprogramms in ihrem Kanton.
 - Umsetzung Zielsetzung 2015: Sensibilisierung der Bevölkerung und der Politik

5. Kassabericht

Ab 1.10.2015 wurde das Amt des Finanzchefs des Vereins Palliative Zentralschweiz an Frau Esther Betschart übergeben. An dieser Stelle dankt der Präsident Frau Esther Betschart für ihre engagierte Arbeit und das Erstellen des Kassabericht 2013/2014.

Urs Gössi präsentiert in Abwesenheit von Frau Betschart den Kassabericht vom 01.10.2013 - 30.09.2014, der auf der Website einsehbar ist (Unter Palliative Zentralschweiz: Veranstaltungen: Power Point Präsentation der GV vom 19.11. 2014 in Zug, Folie 4)

-	Eröffnungssaldo	Fr.	11'273. 25
-	Einnahmen	Fr.	5'992. 30
-	Ausgaben	Fr.	2'017. 70
→	Vermögen	Fr.	15'248. 15
→	Der Finanzzuwachs beträgt per 31.07.2014	Fr.	2'017.70

- Keine Fragen, Bemerkungen
- Einstimmige Genehmigung des Kassaberichtes. Der Finanzchefin wird Déchargé erteilt.

6. Budget

Urs Gössi präsentiert das Budget 2015 in Abwesenheit von Frau Esther Betschart (Unter Palliative Zentralschweiz: Veranstaltungen: Power Point Präsentation der GV vom 19.11. 2014 in Zug, Folie 5)

Urs Gössi rechnet für das laufende Vereinsjahr mit gleichen Mitgliederbeiträgen. Für die Sensibilisierungswochen und die Wanderausstellung, die mit Fr. 20'000.- budgetiert sind, zahlt die Albert Köchlin-Stiftung erfreulicherweise einen Betrag von Fr.15'000.-. Für die Kostendeckung der Ausgaben im eigenen Kanton übernimmt jede Arbeitsgruppe / Kanton selbst Verantwortung. Dank dem grossen Einsatz von unserem Vorstandsmitglied Martina Trütsch erhalten wir z. Bsp.wir im Kanton Schwyz Fr. 10'000.- aus dem Lotteriefond. In anderen Kantonen sieht die Finanzierung ähnlich aus. Im Kanton Schwyz wurde soeben eine Arbeitsgruppe gegründet. In anderen Kantonen ist man zum Teil in den Arbeitsgruppen schon weiter. Sie haben bereits ein ausserordentlich gutes Rahmenprogramm zusammengestellt.

Es ist mit einem Finanzzuwachs von ca. Fr. 2000.- zu rechnen.

Keine Fragen, Bemerkungen

- Einstimmige Genehmigung des Budgets 2015.

7. Festsetzen des Mitgliederbeitrages

Der Mitgliederbeitrag 2014 beträgt nach den Vorgaben von palliative.ch Fr. 100.- für Einzelmitglieder, Fr. 250.- für Freiwilligenorganisationen, Fr. 450.- oder 650.- für Institutionen und Firmen.

Anmeldungen für einen Beitritt in den Verein erfolgen direkt mit dem Online-Anmeldeformular über www.palliative.ch und nicht über palliative zentralschweiz. Ein kleiner Teil der Mitgliederbeiträge geht von palliative.ch an unseren Verein. Die Mitglieder erhalten je nach Mitgliedschaft 1-5 Abonnemente der Zeitschrift palliative.ch gratis oder zu einem reduzierten Preis. Es ist wichtig, dass der Infoaustausch zwischen palliative.ch und palliative zentralschweiz und den anderen Regionen gut funktioniert.

8. Wahlen

Urs Gössi verabschiedet folgende Vorstandsmitglieder und bedankt sich für ihr Engagement im Vorstand von palliative zentralschweiz.

Rücktritte aus dem Vorstand:

- Regula Spuhler, NW (Ersatzwahl: Elsbeth Weissmüller)
- Peter Frigo, ZG

Urs Gössi stellt Frau Weissmüller vor und schlägt sie zur Wahl vor. Sie wird anstelle von Regula Spuhler im Vorstand Einsitz nehmen. Sie ist Pflegefachfrau / Pflegeexpertin und Gerontologin / Spitex NW. Sie wurde für das Amt vom Kanton vorgeschlagen

Vorschlag zur Wahl in den Vorstand:

- Elsbeth Weissmüller, NW
- Ersatz Kanton Zug noch vakant (Mitglied wird durch Birgit Hermes baldmöglichst gemeldet).

Frau Weissmüller wird einstimmig gewählt.

9. Informationen aus den Kantonen (Kantonsvertreter)

Urs Gössi sagt, dass der wesentliche Sinn der GV auch der Informationsaustausch zwischen den Kantonen ist. Die Kantonsvertreter und Kantonsvertreterinnen von OW, NW, UR, SZ, ZG und LU informieren die Anwesenden persönlich über den aktuellen Stand ihrer Tätigkeiten und Vorhaben. Grundlage ist überall das geltende Gesundheitsgesetz der einzelnen Kantone. NW und OW haben die gesetzlichen Grundlagen noch nicht. Das Gesundheitsgesetz wird in beiden Kantonen überarbeitet und hoffentlich möglichst bald inklusiv Palliative Care genehmigt.

*Aktuelles / Kurzinfos OW durch **Lydia Hümbeli**:*

- Revision Gesundheitsgesetz – Verankerung von Palliative Care 2016
- Bericht zu Palliative Care im Kanton Obwalden wurde von der Gesamtarbeitsgruppe verabschiedet und wird Ende November 2014 dem Regierungsrat vorgelegt
- Sensibilisierungswoche vom 21.- 26. Februar 2015
 - Wanderausstellung
 - Eröffnungsveranstaltung mit Referat und Informationsständen, Gottesdienst
 - Filmabende
 - Fachabend mit anschliessendem Podium

*Aktuelles / Kurzinfos NW durch **Urs Gössi**: (Abwesenheit von Elsbeth Weissmüller)*

- 4.12.2013: Kick-off Meeting Palliative Care vom Kanton organisiert und mit allen an Palliative Care interessierten Kreisen durchgeführt
- Teilrevision des Gesundheitsgesetzes in Planung. Verankerung Palliative Care gesetzlich vorgesehen ca. 2016
- eine AG mit allen Institutionen arbeitet an der IST Analyse Palliative Care des Kantons. Danach ist die Umsetzung (Soll) geplant.
- eine AG erarbeitet das Rahmenprogramm für die Sensibilisierungswoche im Kanton vom Freitag den 27. Februar – Donnerstag den 5. März 2015

*Aktuelles / Kurzinfos UR durch **Urs Gössi** (Abwesenheit von Josef Lussmann):*

- AG aus 8 Mitgliedern: 4 Arbeitssitzungen mit folgenden Themen: Organisation der Gruppe, Gedanken zur Umsetzung des Bundesauftrags, Vernetzung der versch. Organisationen (Spitex, Sterbebegleitung, SRK etc.)
- 5. Nov. 2014: Informations – und Weiterbildungsabend mit Matthias Mettner mit > 80 Teilnehmern
- AG mit Organisation der Begleitanlässe zur Wanderausstellung vom 7. – 13. März 2015 im Kanton Uri
- Planung eines Grossanlasses für 2015

*Aktuelles / Kurzinfos SZ durch **Martina Trütsch**:*

Bericht Kanton:

- Evaluation Leistungsvereinbarung 2012 – 2014 mit Spital Schwyz
- Erneuerung Leistungsvereinbarung 2014-2015 mit Spital Schwyz
- Charta Palliative Care (Weiterführung Anerkennungsverfahren)

Weiter stellt Martina Trütsch die Palliative Care Station Spital Schwyz vor. Sie informiert über Personelles, die Auslastung, das Kompetenzzentrum, die Dienstleistungen und die Fortbildungen sowie auch über die Öffentlichkeitsarbeit (Unter Palliative Zentralschweiz: Veranstaltungen: Power Point Präsentation der GV vom 19.11. 2014 in Zug, Folien 12-23)

*Aktuelles / Kurzinfos LU durch **Ruedi Joss**:*

(Unter Palliative Zentralschweiz: Veranstaltungen: Power Point Präsentation der GV vom 19.11. 2014 in Zug, Folien 24-37)

*Aktuelles / Kurzinfos ZG durch **Peter Frigo**:*

(Unter Palliative Zentralschweiz: Veranstaltungen: Power Point Präsentation der GV vom 19.11. 2014 in Zug, Folien 38-40)

10. Informationen aus dem Sektionsrat

Patrizia Kalbermatten - Casarotti ist Delegierte des Sektionsrates von palliative ch. Sie erklärt den Anwesenden die Zusammensetzung und Funktion des Sektionsrates und informiert aus den einzelnen Sektionen, welche, wie die Sektion Zentralschweiz aus mehreren Kantonen bestehen. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch in den Sektionen entstehen wichtige Synergien für die Arbeit an der Basis. Die Delegierte gibt Auskunft über die verschiedenen Tätigkeiten des Sektionsrates im Jahr 2014 (Unter Palliative Zentralschweiz: Veranstaltungen: Power Point Präsentation der GV vom 19.11. 2014 in Zug, Folien 41-43)

11. Strategie palliative ch 2015+

Urs Gössi erläutert aufschlussreich die Strategie palliative ch 2015+, denn 2015 endet die Nationale Strategie Palliative Care. Zur Entwicklung einer Strategie 2015+ wird eine Task Force aus Vertretern des Vorstandes palliative ch und der Sektionen einberufen. Im Frühling 2015 soll das Strategiekonzept dann dem Bundesrat vorgelegt werden. Am 04.12.2015 wird der Bundesrat darüber beschliessen. Die Entwicklung von palliative ch, das heisst einer Öffnung der Fachgesellschaft zu einer Fach- und Betroffengengesellschaft ist aktuell in Diskussion. Sie wird von den Verantwortlichen angestrebt und weiter verfolgt. Der Präsident informiert zu laufenden Projekten in verschiedenen Bereichen aus der Nationalen Strategie 2013-2015 BAG, GDK (Unter Palliative Zentralschweiz: Veranstaltungen: Power Point Präsentation der GV vom 19.11. 2014 in Zug, Folien 44-50).

12. Sensibilisierungskampagne palliative zentralschweiz

Urs Gössi stellt die Sensibilisierungskampagne Palliative Care in der Zentralschweiz vor, die vom 21.2.- 3.4.2015 stattfinden wird. Sie umfasst die Wanderausstellung Palliative Care von Palliative Ostschweiz, welche in jedem Zentralschweizerkanton während einer bestimmten Woche im genannten Zeitraum zu sehen ist. Dazu organisiert dann jeder Kanton verschiedenste Begleitveranstaltungen, wie Vorträge, Referate, Filmvorführungen, Podiumsgespräche etc. Jeder Kanton produziert dafür einen eigenen Flyer. Palliative zentralschweiz hat einen eigenen Flyer für die Wanderausstellung. Es wird eine Pressekonferenz vor Beginn der Kampagne organisiert. Dafür wird eine Medienmappe erstellt, welche den Medienleuten für Berichterstattungen abgegeben wird. (Unter Palliative Zentralschweiz: Veranstaltungen: Power Point Präsentation der GV vom 19.11. 2014 in Zug, Folien 51-53).

12. Varia / Anträge

Urs Gössi bedankt sich bei der Versammlung für die Teilnahme an der GV 2014 und leitet anschliessend zum 2. Teil über.

Dazu begrüsst Peter Frigo *Frau Susanne Conrad, Journalistin und Fernsehmoderatorin des ZDF, zu ihrem Referat „Sterben für Anfänger“*. Das Referat ist öffentlich und der Eintritt frei. Die Türkollekte ist zu Gunsten des Zuger TrauerCafés.

Frau Conrad wurde doppelt mit dem Sterben konfrontiert und berichtet über ihre Erlebnisse. Im Anschluss an den interessanten Vortrag von Frau Conrad geniessen alle einen feinen Apéro.

Für das Protokoll:

Urs Gössi .

20.03.2015